

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Verkehrsflächen

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0189/2012
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	18.04.2012	Entscheidung

Tagesordnungspunkt A 10

Ausbau der Straße "Neuer Traßweg"

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr beschließt, die Straße „Neuer Traßweg“ entsprechend der vorgestellten Straßenplanung im Separationsprinzip auszubauen.

Sachdarstellung / Begründung:

Bereits seit mehreren Jahren wird der Ausbau der Straße „Neuer Trassweg“ in den Investitionsprogrammen geführt, letztmalig beschlossen wurde er in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr am 8.3.2012 im Rahmen des Investitionsprogramms 2012.

Für den Ausbau „Neuer Traßweg“ werden Beiträge nach § 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) in Verbindung mit der „Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für straßenbauliche Maßnahmen in der Stadt Bergisch Gladbach“ erhoben.

Die Sanierungsmaßnahmen am Kanal sind abgeschlossen. Der Straßenausbau wird voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte 2012 mit einer Bauzeit von ca. 3 Monaten erfolgen. Die Erneuerung der Straße ist aufgrund des schlechten Zustandes, der durch den natürlichen Abnutzungsprozess verursacht wurde, dringend geboten.

Die Anlieger und Eigentümer wurden mit Schreiben vom 28.2.2012 über die bevorstehende Straßenbaumaßnahme und die damit verbundene Kostenbeteiligung informiert. Dabei wurden sie eingeladen, im Rahmen einer Bürgerinformation den von der Verwaltung entwickelten Planungs-vorschlag einzusehen und gegebenenfalls Anregungen oder Bedenken zu äußern. Die Planung lag im Zeitraum zwischen dem 1.3. und 15.3.2012 im Rathaus Bensberg aus.

Seitens der Verwaltung ist hierzu ein Entwurf entwickelt worden, dem die Überlegung zugrunde liegt, den relativ breiten Straßenkörper zugunsten geschwindigkeitsdämpfender Maßnahmen gegenüber dem Bestand zu optimieren. Unter Beibehaltung des Separationsprinzips ist die Gestaltung durch eine optische Verschlankung des Fahrbereichs geprägt. Das wird durch betont breite, gepflasterte Gehwege sowie die Verwendung eines durchgehenden Tiefbordsteins zwischen Fahrbahn und Gehwegen erreicht. Die Oberfläche der Fahrbahn ist in Asphalt geplant, für die Gehwege ist graues Betonpflaster vorgesehen. Planung und Ausführung erfolgen unter Beachtung des städtischen Maßnahmenkatalogs zur Gestaltung des barrierefreien öffentlichen Verkehrsraumes.

Die bisher vorhandenen Straßenleuchten werden aufgrund ihres Alters durch einen einheitlichen Leuchtentyp ersetzt. Die neuen Leuchten werden für digitale Technik vorgerüstet.

Ergebnis der Bürgerinformation:

Im Zeitraum der Offenlegung sprachen 15 Grundstückseigentümer persönlich vor und ließen sich die Planung erläutern. 3 Eigentümer ließen ihre Anregungen schriftlich erfassen. Im Ergebnis bestand Übereinstimmung darin, die Straße möglichst geschwindigkeitsdämpfend auszubauen. Die vorhandenen Bauminseln sollen erhalten bleiben. Das Angebot der alternierenden Parkmarkierungen wurde begrüßt. Ob es zu einer Kombination mit Pflanzkübeln kommt, soll zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden, da es hierzu der Pflegebereitschaft der Anlieger bedarf.

Als Ersatz für die Aufplasterung (Schwelle) in Höhe der anschließenden Fußwege zur Straße

„Kippekausen“ und ins Gebiet „Zaubersee“ wurde seitens der Verwaltung eine Fußgängerkanzel als Querungshilfe und geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme vorgeschlagen. Dies fand allgemeine Zustimmung.

Ferner ging ein Schreiben mit Unterschriften von 42 Anliegern ein, in dem die Einstufung der Straße nach Maßgabe des §8, Absatz 5b der kommun. Abgabenordnung als *Haupterschließungsstraße* gefordert wird, da sie einen großen Teil Durchgangsverkehr hätte. Die Prüfung dieses Punktes nimmt noch etwas Zeit in Anspruch, weil dafür z. B. Verkehrszählungen notwendig werden.